[redacted]

Wuppertal, 28. Januar 2021

Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg
z.Hd. Geschäftsführung / Schriftführung
Frau Jasmin Enkhardt
Johannes-Rau-Platz 1
42275 Wuppertal

Bürgerantrag zur Erstellung eines verbindlichen Verkehrskonzepts für die untere Kruppstraße im Bereich ab Borsigstraße bis Mannesmannstraße

Sehr geehrte Damen und Herren der Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg,

wir, eine Gruppe von Hauseigentümern, Wohnungseigentümern, Anwohnern und Anliegern der unteren Kruppstraße im Bereich ab Borsigstraße bis Mannesmannstraße beantragen, die Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg möge beschließen:

- Es soll ein neues verbindliches Verkehrskonzept für den o.g. Bereich der Kruppstraße erstellt werden. Dieses Konzept soll die Kruppstraße im genannten Bereich als Anliegerstraße ausweisen, die Kruppstraße soll im genannten Bereich als Einbahnstraße ausgewiesen werden, es sollen zusätzliche Parkmöglichkeiten durch die Einrichtung von Querparkplätzen anstelle Längsparkplätzen im Bereich der Gartensiedlung geschaffen werden. Ferner soll der im genannten Bereich errichtete „Elternparkplatz" abgeschafft werden.

Begründung:

Bekanntlich stellt die Kruppstraße insbesondere im genannten Bereich eine parallele Verbindung zur Nevigeser Straße Richtung Briller Kreuz als auch in Richtung Innenstadt dar. Hieraus resultiert neben einem entsprechenden Durchgangsverkehr ebenso ein hohes Aufkommen an Quell- und Zielverkehr mit dem Ergebnis einer zunehmenden erheblichen Verschlechterung der Parkplatzsituation in unserer Straße.

Nicht erst seit Eröffnung bzw. Erweiterung der 6. Städtischen Gesamtschule in unserer Straße steht fest, dass der vorhandene Parkraum bei Weitem nicht dem Verkehrsaufkommen angemessen ist. Es ist hier u.a. festzustellen, dass im Rahmen des Baus der Gesamtschule insgesamt lediglich 36 (!) explizit für die Schule ausgewiesene Parkplätze geschaffen wurden. Es kommt mittlerweile regelmäßig vor, dass in der Nähe der Schule Fahrzeuge über den Gehweg hinweg unmittelbar vor

Fassaden der Häuser geparkt werden, dies auch hemmungslos auf selbst angelegten Rasenflächen.
Ferner wurde u.a. durch die Einrichtung von „Elternparkplätzen" bzw. „Hol- und Bringe-Zonen", die anhand eigener Feststellung regelmäßig nicht genutzt werden, wertvoller Parkraum vernichtet.

Ebenso stellen wir einen stetig zunehmenden Pendlerverkehr fest, der mittlerweile durchaus auch als Park-and-Ride-Verkehr bezeichnet werden kann, festzumachen auch an der stetigen Zunahme von Fahrzeugen mit ortsfremden Kennzeichen, hier u.a. ME-, SG-, MH- sowie auch RS-Kennzeichen etc., die regelmäßig morgens ab ca. 07:00 Uhr eintreffen und erst nach Büroschluss gegen 17:00 Uhr wieder abgeholt werden. Zu vermuten ist, dass es sich hierbei u.a. um Mitarbeiter des Bethesda-Krankenhauses bzw. angeschlossener Betriebe handelt. Dies wurde des Öfteren nach persönlicher Ansprache der Fahrer bestätigt, die wahlweise argumentierten, dass es keine Parkplätze im Bethesda-Parkhaus geben würde bzw. diese zu teuer angeboten würden.

Entsprechende Parkplatznot in der gegenüberliegenden Nevigeser Straße führen gleichfalls zu einer weiteren Anspannung der Parkplatzsituation in unserem Bereich der Kruppstraße.

Wir gehen davon aus, dass die von uns hiermit beantragten Maßnahmen geeignet sind, hier dauerhaft Abhilfe zu schaffen.

Mit freundlichen Grüßen

